

Ultraliberale Korrespondenz Nr. 67 - 01-02-19

Liberalismus herrscht, wenn die Interessen des einzelnen Bürgers weitmöglichst Vorrang vor den Interessen des Staates genießen.
Faschismus herrscht, wenn die Interessen des Staates weitmöglichst Vorrang vor den Interessen des einzelnen Bürgers genießen. Peter Paris



Eine feine Sache - dieser Feinstaub - zumindest für die Ökofaschisten.

Die EU Norm von 40 Mikrogramm soll zehn tausende Leben retten. Auf der Strasse sind es nun 60 Mikrogramm. Also schnell die Fenster zu und die Rollläden runter. Aber da wir nun keine Elektrizität verbrauchen wollen zünden wir gemütlich drei Kerzen an. Aber dann sehen wir im Fernseher vom WDR dass das schon 140 Mikrogramm sind und wenn wir auf dem Gasherd dann noch einen Tee kochen wollen da haben wir gleich 1300 Mikrogramm. Wie schrecklich, hoffen wir nur das keiner von uns furzt, das wäre eine Katastrophe. Und wenn gleich mehrere furzen, dann müssen wir als umweltbewusste Bürger gleich das Umweltbundesamt anrufen und der Stadtverwaltung Bescheid geben dass das ganze Stadtviertel evakuiert wird, sonst steht das Leben von 163,73 Menschen auf dem Spiel. Vielleicht können wir die 163 Menschen nicht mehr retten, aber bei dem 0,73-sigsten könnten wir vielleicht Erfolg haben.

Kindesmissbrauch

Als ich 1944 sechs Jahre alt war musste meine Mutter plötzlich arbeiten gehen, nicht für ihre Selbstverwirklichung, sondern für den Endsieg. Ich musste nach der Schule in einen sogenannten Kinderhort gehen. Dort brachte man uns auch das Horst-Wessel-Lied bei, einschliesslich der dazugehörigen Geschichte. Mir war der Herr Wessel völlig wurscht. Erst viel später entdeckte ich bei ihm immerhin einen ganz kleinen menschlichen Zug: Er war wohl auch

Zuhälter. Aber mir passte die ganze Atmosphäre in dem Laden nicht. Ich löste das Problem indem ich nach der Schule nicht mehr in den Hort ging, sondern zu einer reizenden älteren Dame in unserer Nachbarschaft – Frau Hopfer, die stark hinkte und dem Alkohol sehr zugetan war.

Nicht ganz 30 Jahre später wurden wieder ganze Schulklassen in die Wälder geführt um ihnen gestorbene Bäume zu zeigen. Nicht etwa, weil Bäume bekanntlich nicht in den Himmel wachsen, sondern weil die bösen Menschen sie vergiften. Zum Glück starben die Wälder nur genau innerhalb der deutschen Grenze. Der peinliche Unsinn ist schon vergessen und schon wird uns der nächste Wahnsinn serviert: Der Klimawandel weitgehend durch menschliches Handeln. Wie beim Waldsterben finden sich auch hier Wissenschaftler mit vielen Diplomen, die das wortreich nachweisen, vor allem, weil sie mit abgepressten Steuergeldern grosszügig vom Staat abgefüllt werden. Schlimm genug, aber nun führen die Öko- und Klimafaschisten auch noch mit ihrer Aktion "Fridays For Future" und einem Auftritt beim Forum in Davos Kinder vor, die den Erwachsenen Vorwürfe machen, dass sie ihnen ihre Zukunft versauen. Ein geschmackloses, ekelhaftes Spektakel, was man mit den Kindern anstellt. Sie werden missbraucht, denn nicht alle Kinder können vor den Aktivisten zu einer Frau Hopfer flüchten.

Das Ende des Erdöls: Ganz schlaue Wissenschaftler die - wie immer - vom Staat

durchgeschleppt werden, sagten schon in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts voraus, dass die Erdölreserven nur noch zehn oder zwanzig Jahre reichen, dann ist Schluss. Presse und Ökofaschisten waren ganz glücklich, konnten sie doch nun radikalen Verzicht predigen und ihren Heiligenschein weiter aufpolieren. Das Datum wurde dann immer wieder hinausgeschoben und man ärgerte sich auch darüber, dass man die Panik nicht noch weiter anheizen konnte. Ganz schlimm kam es dann für die Schützerlinge, als mittels Fracking massig Erdöl in vielen Weltgegenden gefunden wurde. Immerhin erreichten die Ökofaschisten, dass in Europa das neue System nicht angewandt werden durfte, weil dann angeblich Flammen aus dem Wasserhähnen herauskommen würden.

Aber es kommt noch schlimmer für die Bedenkenträger: Endlich wird einmal die wissenschaftliche These von 1757 hinterfragt, das unser gesamtes Erdöl aus toten Tieren besteht. Sehr wahrscheinlich kommt dagegen es aus dem Erdinnern, woher das immer noch austritt. In der Tat ist das schwer nachzuprüfen. Wir legen zwar Millionen von Kilometern im Weltall zurück, aber ins Erdinnere sind wir nur ein paar Kilometer gekommen. Bohren ist eben schwieriger als Fliegen. Überhaupt wissen wir wenig über das Innere unseres Planeten. Sicher ist, es handelt sich um eine um tausende Grad heisse, instabile schleimige Masse auf der eine dünne Kruste schwimmt - unsere "stabile" Erde. Ab und zu bewegt sie sich und ab und zu spuckt sie Tod und Verderben aus. Aber auch das können wir nur schwer voraussehen. Doch die Ökofaschisten möchten das auch gar nicht gerne voraussehen können, sonst könnte man zu dem Ergebnis kommen, dass das Erdinnere das Erdöl produziert hat und ständig weiter produziert. Das Erdöl, das Erdgas und die Kohle sind also wohl Kohlenstoffe, die unser Planeten laufend produziert. Vor diesem Ergebnis haben die Bedenkenträger Angst, denn dann wären diese Energiequellen nicht mehr endlich.

Das böse Atom: In Italien gibt es ein Atomkraftwerk, welches war fertig gebaut wurde aber nie in Betrieb ging weil eine Volksabstimmung dagegen war. Und eine leider zu gutmütige Bevölkerung lässt in Deutschland das grösste Energieexperiment der Geschichte mit sich machen: Man will nicht nur die meisten Autos durch Elektromobile ersetzen, die Kohle-Stromerzeugung aufgeben und gleichzeitig die Atomkraftwerke abschalten. Man will den ganzen Strom tatsächlich künftig nur noch mit Windmühlen und Sonnenkollektoren gewinnen. Deutschlands wirtschaftliche Konkurrenten können sich beruhigt zurücklehnen und auf die Zukunft freuen. Das wird schief gehen.

Nachdem man in Jahrzehnten nun feststellen konnte, dass Atomkraft die ideale Energiegewinnung ist, kamen die Ökofaschisten auf die Idee dass man ja viele Milliarden ausgeben müsse um die ausgedienten Atomkraftwerke abzureissen oder in der Terminologie der Schützerlinge - zurück zu bauen. Was soll das? Können wir, unsere Kinder und Kindeskiner nicht auf die paar Hektar Gelände verzichten, bis vielleicht eines Tages die Technologie so weit ist dass das gar keine Rolle mehr spielt.

Wenn man schon an den unbewiesenen Unsinn der weitgehend vom Menschen gemachten Erderwärmung glaubt, sollte man zumindest die Atomkraftwerke erhalten und weiter ausbauen. Es ist die sicherste Energie die wir kennen. In Tschernobyl gab es nur 68 Todesopfer und in Japan eines. Die hunderttausende von Strahlenopfern, die es dabei gegeben haben soll sind pure Fantasie. Ich und alle meine Mitbürger, die heute über 60 Jahre alt sind, haben schon in den fünfziger Jahren gelebt, als massig Atombombenversuche in der Atmosphäre durchgeführt wurden Und unsere Lebenserwartung hat sich laufend verlängert, nicht verkürzt. Und unserer Eltern besuchten noch Badeorte mit radioaktiven Strahlungen, mein Vater das Radiumbad Oberschlema.

Sicher, die Angst rührt von der Atombombe her. Und noch immer stehen die Amerikaner in der Kritik wegen der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Völlig ungerechtfertigt - wenn man die Fakten betrachtet: Die Japaner hatten damals in einem nationalen Wahnsinn schon jede Insel bis zum letzten Mann verteidigt. Hätte man auf die Atombombe verzichtet, wären viele amerikanische Soldaten und noch sehr sehr viel mehr Japaner umgekommen als es in Hiroshima und Nagasaki an Opfern gab. Man kann nicht daran zweifeln, dass die Japaner noch sehr viel lang gekämpft hätten. Als der unberührbare, Gott ähnliche Kaiser die Kapitulation am Radio verkündete waren viele seiner Generäle fest entschlossen, ihn abzusetzen um weiter zu

kämpfen. Die Atombomben auf Japan haben damals also Leben gerettet und uns allen während des kalten Krieges den Pax-Atomicus beschert. Aber das wollen unsere Gutmenschen nicht einsehen. So verwehrt man noch immer dem amerikanischen Luftwaffen General Curtis LeMay auch in Deutschland die verdiente Anerkennung. Er war der geniale Organisator der Berliner Luftbrücke, aber eben auch der Befehlsgeber des Bombardements auf Hiroshima und Nagasaki.

Wann befreien wir uns in Europa endlich von dem schrecklichen Einfluss der Bedenkenträger, Gutmenschen, Ökofaschisten Verzichtspredigern und sonstigen Illusionisten und schauen den Gegebenheiten sachlich ins Auge und wir werden erkennen: Wir haben Erdöl, Kohle und Erdgas in rauen Mengen. Und das Beste was wir tun können ist, die Atomkraftwerke weiter zu betreiben und viele viele neue zu bauen.

Mit freundlichen Grüßen *Peter Paris*

Centro Gavia,

Via Cantonale-Fornasette Monteggio

Post/Mail: P.O.Box 132, CH-6996 Ponte Cremenaga (Tessin / Ticino / Suisse)

mobil.: 0039-33 56 82 13 02 (No SMS)

fax: 0039-03 32 52 25 21; klaus@euroschumann.eu - www.euroschumann.eu Skype: [schumannk](#) -

Airports: Lugano + Milano-Malpensa

Bei Amazon sind drei E-Bücher von Peter Paris erhältlich:

„Die Boxerin 1995“

„Das Paradies des Ingenieurs“

„Kleopatra Ali oder das Projekt Eroscenter der Schwarzen Königinnen und Wesire.“